SAISON 2021/2022

Veranstaltungen im Anneliese Brost Musikforum Ruhr

BoSy JOURNAL

sep–okt

ANNELIESE
BROST
MUSIKFORUM
RUHR

BOCHUMER
SYMPHONIKER

SAISONERÖFFNUNG
2 Antrittskonzert
4 Von Herzen
6 Ruhrtriennale

8 BoSy Fokus
10 BoSy Meisterstücke
11 BoSy Matinée
12 BoSy Pur
13 BoSy Chor
14 BoSy Familie
15 Musikvermittlung
16 Petitessen

18 SERVICE
22 Preisliste
23 Saalplan

24 KALENDER

28 Impressum
29 Orchester des Wandels

BoSy

Liebe Freundinnen und Freunde der Musik, liebes Publikum,

ich heiße Sie herzlich zum Beginn unserer Konzertsaison willkommen! Seit meiner Vertragsunterzeichnung vor gut einem Jahr habe ich diesen Moment voller Vorfreude erwartet.

Wir haben gemeinsam viel Neues vor, Einiges aber hat Bestand: Die Bochumer Symphoniker spielen nach der Corona-Pause auch in diesem Jahr wieder bei der Ruhrtriennale, und ich freue mich sehr, zum ersten Mal als ihr Generalmusikdirektor dabei zu sein.

Wie könnte ich mich Ihnen besser vorstellen als durch Musik? Bei der Auswahl der Werke für mein Antrittskonzert und das erste Konzertwochenende habe ich deshalb sehr bewusst Stücke gewählt, die mich wesentlich geprägt haben. Die Auseinandersetzung mit dieser Musik, von Mozart über Strawinsky und von Brahms bis hin zu Berg, hat mich zu dem Musiker gemacht, der ich heute bin.

Ganz in diesem Sinne heißt eine neue Konzertreihe *Von Herzen.* Die Programme haben besondere Bedeutung für mich, die ich Ihnen gerne bei meinen Einführungen zu diesen Abenden näherbringe. Ich lade Sie herzlich zum gegenseitigen Kennenlernen ein!

Auch auf unsere jüngsten Zuhörer bin ich gespannt und freue mich gleich zu Beginn meiner Amtszeit auf ein Familienkonzert mit dem »Feuervogel«.

Die Wiederentdeckung der Radiomusiken, eines fast vergessenen Genres in unserem *BoSy Fokus,* namhafte inspirierende Gäste und natürlich die schmerzlich vermissten Kammermusiken unserer Musiker*innen runden unser Programm für die nächsten zwei Monate ab.

Liebe Freundinnen und Freunde, auch wenn uns Corona weiterhin zu besonderen Vorsichtsmaßnahmen zwingt, bin ich doch zuversichtlich, dass wir Ihnen in naher Zukunft unsere Musik ohne Beschränkungen auf der Bühne und im Saal präsentieren dürfen.

Ich freue mich auf Sie
und unseren gemeinsamen Weg.

Herzlich,
Ihr

Tung-Chieh Chuang

Ein neuer Chef – ein neues Gesicht – ein neuer Klang. Wie ist er so – der Neue?

Freuen Sie sich auf ein musikalisches Kennenlernen! Unser neuer Generalmusikdirektor und Intendant Tung-Chieh Chuang stellt sich Ihnen am ersten Wochenende der Saison mit Werken vor, die ihm echte Herzensangelegenheiten sind.

MI 1. SEP 21 | 20.00
Großer Saal

Gautier Capuçon Violoncello

Bochumer Symphoniker
Tung-Chieh Chuang Dirigent

BoSy **EXTRA**

ANTRITTSKONZERT

Igor Strawinsky
Pulcinella-Suite

Dmitri Schostakowitsch
Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 Es-Dur op. 107

Wolfgang Amadeus Mozart
Symphonie Nr. 41 C-Dur KV 551 »Jupiter«

Von der »Pulcinella-Suite«, entstanden 1922 für die Ballets Russes in Paris, sagte Igor Strawinsky selbst, sie sei der Türöffner gewesen, durch die sein ganzes späteres Werk erst möglich geworden sei. Ihm gelang hier eine vollkommene Verschmelzung von neuen Kompositionsmethoden mit Modellen der spätbarocken Musik, und so schuf er das Schlüsselwerk für die Ausprägung des Neoklassizismus in der Musik.

Als Dmitri Schostakowitsch sein Cellokonzert 1959 komponierte, hatte er gerade eine persönliche Schaffenskrise hinter sich – wichtiger war aber womöglich, dass nach Stalins Tod eine politische Tauwetterperiode anbrach. Der oft und bitter gemaßregelte Komponist dürfte sich wahrhaft befreit gefühlt haben und schöpfte entsprechend bei der Arbeit an seinem Cellokonzert aus dem Vollen.

Wolfgang Amadeus Mozart schrieb seine letzte Symphonie in schwierigen Zeiten, die man diesem strahlenden Werk, prächtig und durchaus auf Wirkung komponiert, nicht anmerkt. Mit der »Jupiter«-Symphonie kam der Götterliebling endgültig auf dem Olymp an. Den Namen »Jupiter« verpasste der deutsch-britische Konzertimpresario Johann Peter Salomon dem Werk, wegen seines festlichen Charakters, der nach allen Seiten hin offenen Grundtonart C-Dur und wohl auch wegen der atemberaubenden Konstruktion des Finales.

»Nur die wenigsten Künstler schaffen es, solche Leichtigkeit und Raffinesse in diese Musik zu bringen, dabei alles zu geben und mit einem Gefühl von dramatischer Dringlichkeit zu spielen.«

San Francisco Chronicle

Gautier Capuçon hat sich längst als einer der führenden Cellisten seiner Generation etabliert und sorgt kontinuierlich mit seinen Aufnahmen und Konzerten für Aufsehen. Regelmäßig spielt er mit den großen Orchestern und Dirigenten und gibt im Auftrag der Louis Vuitton Stiftung Meisterkurse für exzellente Nachwuchs-Cellisten. Weltweite Anerkennung erhält er für seine musikalische Ausdrucksfähigkeit und große Virtuosität. Gautier Capuçon spielt auf einem Instrument von Matteo Goffriler aus dem Jahre 1701.

Begegnung durch Musik

In unserer neuen Konzertreihe *Von Herzen* gibt Tung-Chieh Chuang Einblicke in Werke der großen Orchesterliteratur, die ihm besonders nahestehen, ihm ans Herz gewachsen sind.

Und als besonderes Highlight setzt sich unser neuer Generalmusikdirektor eine Stunde vor Konzertbeginn für Sie persönlich ans Klavier und nimmt sich 20 Minuten Zeit, um Ihnen seine Sicht auf die Werke des Konzerts zu verraten und seine eigene musikalische Geschichte zu erzählen.

Im Auftrag seines Verlegers fertigte Alban Berg von der 1926 komponierten sechssätzigen »Lyrischen Suite« für Streichquartett eine Fassung der Sätze zwei bis vier für Streichorchester an. In der Wiener Schule waren solche Bearbeitungen durchaus üblich, und auch Berg unterzog sich diesem Auftrag mit der ihm gewohnten Akribie, handelt es sich doch um eines seiner Meisterwerke, vielleicht dem aufregendsten überhaupt.

Nachdem er seine Ausbildung in Komposition, Klavier und Orgel am Pariser Konservatorium beendet hatte, arbeitete Camille Saint-Saëns als Organist an der aus dem 16. Jahrhundert stammenden Kirche Saint-Merri und an La Madeleine, der offiziellen Kirche des Empire. Sein Schaffen beschränkte sich aber keineswegs auf Werke für Orgel oder sakrale Kompositionen – bereits als 45-Jähriger hatte er sich einen beachtlichen internationalen Ruf für seine konzertanten und orchestralen Werke erworben, unter anderem auch für sein populäres Violinkonzert Nr. 3.

Erst mit 43 Jahren wagte sich Johannes Brahms an seine erste Symphonie. Für ihn war das eine »Angelegenheit von Leben und Tod«, denn Beethovens übermächtiger Schatten lastete auf ihm. In Anknüpfung an die klassische Tradition ersann Brahms eigene gestalterische Mittel, etwa die Herleitung aller wichtigen Motive und Themen aus einem Kerngedanken. Hatte Beethoven hier schon den Grundstein gelegt, so geht Brahms wesentlich weiter und überzieht alle Satzteile mit einem dichten Gewebe motivisch-thematischer Beziehungen.

SA 4. SEP 21 | 20.00
SO 5. SEP 21 | 16.00
Großer Saal

Daniel Lozakovich Violine

Bochumer Symphoniker
Tung-Chieh Chuang Dirigent

VON HERZEN 1

Alban Berg
3 Stücke aus »Lyrische Suite«

Camille Saint-Saëns
Konzert für Violine und Orchester Nr. 3 h-Moll op. 61

Johannes Brahms
Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 68

mit
Tung-Chieh Chuang
am Klavier

19 UHR EINFÜHRUNG

»Lozakovich ist ein ernsthafter und ernstzunehmender Künstler, er spielt schon jetzt wie ein Großer – oder, vielleicht sollte man das eher so sagen: wie einer der Alten. Im Ton ... schwingt etwas von der romantischen Wärme seiner Vorbilder Christian Ferras oder Jascha Heifetz mit.«

Hamburger Abendblatt, August 2019

Daniel Lozakovich, dessen eindrucksvolles Spiel von Kritikern und Publikum in hohem Maße anerkannt wird, kam 2001 in Stockholm zur Welt und begann mit fast sieben Jahren Geige zu spielen. Zwei Jahre später gab er mit dem Staatlichen Kammerorchester »Moskauer Virtuosen« und Vladimir Spivakov in Moskau sein Debüt als Solist und spielte schon bald unter anderem mit den Philharmonischen Orchestern von Stockholm, Moskau und Liverpool, dem Orchestre National de France und dem Symphonieorchester des schwedischen Rundfunks. Inzwischen arbeitet er regelmäßig mit weltweit führenden Orchestern.

SA 28. AUG 21 | 20.00
Jahrhunderthalle Bochum

BoSy **ON TOUR**

RUHRTRIENNALE
VISIONARY ARCHITECTS

Bochumer Symphoniker
Tung-Chieh Chuang Dirigent

Edgar Varèse
Poème électronique

Iannis Xenakis
Metastaseis

Anton Bruckner
Symphonie Nr. 2 c-Moll
Fassung 1877

Tickets
ruhrtriennale.de

Als der Architekt Le Corbusier zum Bau des Philips-Pavillons für die Weltausstellung 1958 in Brüssel beauftragt wurde, schwebte ihm ein Gebäude vor, bei dem Bild, Klang, Raum und Zeit ineinander aufgehen. Dafür holte er sich zwei Partner an die Seite: den Architekten und Komponisten Iannis Xenakis und den Komponisten und Pionier elektronischer Musik Edgar Varèse.

Fasziniert von Edgar Varèses Vorstößen in die unerforschte Welt synthetisch produzierter Klänge, beauftragte er ihn, zu einer Serie von Bildern und Farben ein »elektronisches Gedicht« für den Pavillon zu schaffen. Die bizarre Silhouette hatte mit herkömmlichen Gebäudeformen rein gar nichts gemein.

Iannis Xenakis, der seine Musik als Architektur dachte und umgekehrt, hatte sie aus seiner Orchesterkomposition »Metastaseis« abgeleitet, die einem grafisch angelegten Prinzip folgt.

Der Philips-Pavillon ging als epochales, visionäres Gesamtkunstwerk in die Geschichte ein. Bis heute inspiriert es Künstler*innen verschiedener Sparten – so auch den Filmarchitekten Thomas Stammer, der sich bei der Raumgestaltung für Michael Wertmüllers Musiktheater »D.I.E« an Le Corbusiers Vision anlehnt.

Ästhetisch und zeitlich denkbar weit von Xenakis und Varèse entfernt steht Anton Bruckner, der große österreichische Spätromantiker, der mit seinen Symphonien ebenfalls Räume konstruierte – und zwar riesige. In seiner Symphonie Nr. 2 reiht er sich endlos wiederholende Kleinstmotive wie Steinchen zu monumentalen Kuppeln sakraler Bauten aneinander – eine vollkommen originäre Methode, mit der er seinerzeit in Wien allein auf weiter Flur stand.

Ein Gebäude, bei dem
Bild, Klang, Raum und Zeit
ineinander aufgehen.

Ruhrtriennale

Die Wiederentdeckung eines Genres: Radiomusiken

Klassische Musik ist eine eher analoge Kunstform, gehört doch das Musizieren im Konzertsaal, das direkte Aufeinandertreffen von Spielern und Publikum untrennbar dazu.

Während der Corona-Pandemie mussten wir damit umgehen, unser Publikum nicht auf dem gewohnten Weg erreichen zu können, wir mussten digitaler werden. Mit unseren fast wöchentlichen Livestreams ist uns das gelungen, begeisterte Reaktionen und hohe Aufrufzahlen bestätigen dies. Eine wirkliche Aneignung der digitalen Medien sind diese Livestreams allerdings nicht, und es wird die spannende Aufgabe für die Zukunft sein, aus der Erfahrung zu lernen und eigenständige digitale Formate zu entwickeln.

Die Herausforderungen, die neue Techniken an die »alten« Kunstformen stellen, sind aber ganz und gar nicht neu: Wie uns erging es Musikern schon vor hundert Jahren – damals allerdings war das Radio das Massenmedium, dessen man sich bedienen wollte.

»Die Aufgabe lautet, einem schier unermesslichen, aus allen Altern, Ständen und Stufen menschlicher Reife zusammengesetzten Hörerkreis [...] durch das Wunder des Rundfunks das lebendige Leben und die lebendige Kultur [...] zu seelischer Erhebung, geistiger Fortbildung und gemütlicher Zerstreuung nahezubringen. [...] Wir wollen in dem, was wir auch immer verbreiten, so bunt sein, wie das Leben selbst [...]«

Jahrbuch des Westdeutschen Rundfunks, 1929

MI 6. OKT 21 | 20.00
Großer Saal

BoSy **FOKUS**

RADIOMUSIKEN
STIMMEN VOR DEM MIKROPHON

Romana Amerling Sopran
Stephan Rügamer Tenor
Dominik Köninger Bariton
Paul Armin Edelmann Bariton

Bjørn Woll Moderation

Bochumer Symphoniker
Ernst Theis Dirigent

Kurt Weill
Berliner Requiem

Edmund Nick
Leben in dieser Zeit (Auszüge)

Wilhelm Grosz
Bänkel und Balladen

SA 9. OKT 21 | 20.00
Großer Saal

Bjørn Woll Moderation

Bochumer Symphoniker
Ernst Theis Dirigent

BoSy **FOKUS**

RADIOMUSIKEN
IM KLANGLABOR

Ernst Toch
Bunte Suite

Walter Braunfels
Divertimento für Radioorchester

Max Butting
Heitere Musik

Hehre Ziele, die sich die Radiomacher da gesteckt hatten, und gerade für die klassische Musik entstand damit ein besonderes Problem, wie Heinrich Strobel, einer der wichtigsten Musikkritiker der Zeit ein wenig süffisant feststellte:

»Der Rundfunk [...] kann nicht mit dem musikwilligen, traditionsgesättigten Hörer der Opernhäuser und Konzertsäle rechnen. Vor dem Lautsprecher haben die wenigsten die künstlerische Aufnahmebereitschaft, die sie sich im Konzert auf jeden Fall einzureden bemühen.«

Davon abgesehen bargen aber besonders auch die technischen Möglichkeiten echte Schwierigkeiten, denn schließlich wurde die live im Studio gespielte Musik durch ein einziges Mikrophon übertragen – mit dem gewohnten klassischen Repertoire kam man da nicht weit.

Und so wurden von nahezu allen Sendegesellschaften die bekanntesten zeitgenössischen Komponisten beauftragt, Musiken zu entwickeln, die den technischen Möglichkeiten des neuen Massenmediums angepasst sein sollten.

Komponisten wie Eduard Künneke oder Edmund Nick, die vornehmlich Unterhaltungsmusik schrieben, aber auch Kurt Weill, Paul Hindemith, Pavel Haas, Ernst Toch oder Franz Schreker, die als bedeutende Neuerer ihrer Zeit in die Musikgeschichte eingegangen sind, zählen zum angesprochenen Komponistenkreis.

Die so entstandenen »Radiomusiken« markieren die letzte Blütezeit der deutschen Unterhaltungsmusik, bevor die Nazis auch diese verfälschten. Es sind musikalische Experimente, die keine Grenzen kennen, Tanz und Jazz stehen neben klassischen symphonischen Formen und avantgardistischen Neuerungen der Zeit.

Mit **Ernst Theis** haben wir bei unserem Fokus nicht nur einen Orchesterleiter mit einer künstlerischen Bandbreite von der frühen Wiener Klassik bis in die Avantgarde zu Gast, er hat zudem musikalisch als Dirigent, aber auch durch musikwissenschaftliche Arbeit maßgeblich dafür gesorgt, das fast vergessene Genre der Radiomusiken wieder zum Leben zu erwecken.

BoSy Meisterstücke – das ist der Name einer neuen Reihe, in der wir (neben den Konzerten der Reihe *Von Herzen* mit unserem neuen GMD) das symphonische Repertoire präsentieren. Sechs Programme wird diese Reihe umfassen und hoffentlich bald auch wieder zu abonnieren sein.

Jeweils Donnerstag- und Freitagabend gehört das Musikforum wieder vor allem jenen, die sich mit Meisterstücken aus einer Vielzahl von Epochen der Orchestermusik auseinandersetzen wollen. Hier treffen die offensichtlichen auf die überraschenden Meisterstücke, die populären auf die weniger bekannten. Und das eine oder andere Stück lebender Meister soll hier seine Premiere erleben!

DO 30. SEP 21 | 20.00
FR 1. OKT 21 | 20.00
Großer Saal

Nadège Rochat Violoncello

Bochumer Symphoniker
Claus Peter Flor Dirigent

BoSy MEISTERSTÜCKE 1

Camille Saint-Saëns
Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 a-Moll op. 33

Rodion Schtschedrin
Carmen Suite
nach Georges Bizets Oper »Carmen«

mit
Bjørn Woll

Kleiner Saal

19 UHR TISCHGESPRÄCH

BoSy Meisterstücke

Die Pianistin **Schaghajegh Nosrati** kommt aus Bochum, aber das ist nicht der Grund, warum sie bereits mehrfach bei uns zu Gast war – sie ist eine äußerst vielseitige Musikerin und konnte sich dank ihres hervorragenden Rufs als Bach-Interpretin schon frühzeitig als Konzertpianistin etablieren. Es zeichnet sie aus, dass sie nicht in jedem Stück gleich klingt, sondern sich hineinarbeitet in eine Epoche, einen Klangstil, aus dem heraus sie dann ihre musikalische Auffassung entwickelt. Es scheint ihr darum zu gehen, neue Maßstäbe zu setzen, ein sehr persönliches Verhältnis zum Werk zu finden.

SO 24. OKT 21 | 11.00
Großer Saal

BoSy **MATINÉE** **1**

RUBINSTEIN_BEETHOVEN

Schaghajegh Nosrati Klavier

Bochumer Symphoniker
Christoph-Mathias Mueller Dirigent

Anton Rubinstein
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4

Ludwig van Beethoven
Symphonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 »Eroica«

In unserem Matinée-Konzert spielt **Schaghajegh Nosrati** das vierte Klavierkonzert von Anton Rubinstein, für dessen Einspielung auf CD sie in gleich zwei Kategorien für den Opus Klassik 2021 nomiert ist.

Ihr Klangzauber und ihre spielerische Leichtigkeit mögen auf den ersten Blick zunächst so gar nicht zu dem russischen Hochromantiker Rubinstein und seinen großräumigen symphonischen Träumen passen. Aber gerade diese leicht ambivalente Haltung macht das selten aufgeführte Klavierkonzert zu einem Erlebnis.

Unter der Leitung von **Christoph-Mathias Mueller** erklingt in unserer ersten *BoSy-Matinée* der Saison außerdem Ludwig van Beethovens »Eroica« – ein wunderbarer musikalischer Sonntagvormittag ist garantiert!

In dieser Reihe kommt das Orchester zu Wort – ganz ohne Dirigent und angeleitet von unserem Ersten Konzertmeister **Raphael Christ.** Das Prinzip des kammermusikalischen Miteinanders, des Aufeinanderhörens und des eigenverantwortlichen Spiels wird hier zu unserer und Ihrer Freude praktiziert. Im ersten *BoSy Pur* der Saison gibt es neben dieser Spielfreude aber auch selten gehörte Klänge zu entdecken.

MI 22. SEP 21 | 20.00
Großer Saal

Martina Overlöper Flöte
Nathanel Amrany Englischhorn

Bochumer Symphoniker
Raphael Christ Musikalische Leitung

BoSy **PUR** 1

KURIOSITÄTEN

Edvard Grieg
»Il Kulokk« aus »To nordiske melodier« op. 63

Arthur Honegger
Concerto da Camera

Jean Sibelius
Canzonetta op. 62a aus »Kuolema«

Josef Suk
Serenade für Streicher Es-Dur op. 6

Mit freundlicher Unterstützung des Freundeskreises der Bochumer Symphoniker

Das Programm mit Werken von Arthur Honegger, Josef Suk, Jean Sibelius und Edward Grieg bringt echte Raritäten zu Gehör, auf die Sie gespannt sein dürfen. Zudem werden gleich zwei Mitglieder des Orchesters solistische Auftritte haben: **Martina Overlöper,** unsere stellvertretende Solo-Flötistin und **Nathanel Amrany,** Solo-Englischhorn, werden mit uns im Concerto da Camera auf musikalische Entdeckungsreise gehen.

Zu den Künstlern, die am meisten unter der Corona-Pandemie zu leiden hatten, gehören sicher die Chorsänger*innen. Proben waren für größere Ensembles völlig undenkbar, und bei allen Versuchen, die Chorgemeinschaften digital am Leben zu erhalten: Das Mitreißende des gemeinsamen Singens, das Aufgehen im Klang konnte über die Bildschirme einfach nicht vermittelt werden.

Nachdem also seit einem guten Jahr kein Chorgesang mehr im Musikforum erklungen ist, freuen wir uns ganz besonderes darauf, Chorwerk Ruhr zu Gast bei uns zu haben.

SO 31. OKT 21 | 16.00
Großer Saal

BoSy CHOR

Knabensopran des Knabenchores der Chorakademie Dortmund

Ludwig Mittelhammer Bariton

Chorwerk Ruhr

Bochumer Symphoniker
Florian Helgath Dirigent

Johannes Brahms
Nänie op. 82 für Chor und Orchester

Gabriel Fauré
Requiem op. 48 für Sopran, Bariton, Chor und Orchester

auch Mo 1. NOV 21 | 17.00
Philharmonie Essen

»Die Musik von Gabriel Fauré ist für mich schon immer etwas sehr Besonderes gewesen: einzigartig emotional in ihrem Klang, aufwühlend und tröstend zugleich. Wenn ich diese Musik höre, trifft sie ohne Umwege direkt in mein Herz.

Genauso wie die romantische, einfühlsame Musik von Johannes Brahms, der einen Trauergesang von Friedrich Schiller vertont hat.

Beide Meisterwerke zusammen ergeben ein wunderbar zu Herzen gehendes Erlebnis, auf das ich mich unglaublich freue.«

Florian Helgath

Es gibt viele Geschichten über ihn, es werden ihm magische Kräfte zugesagt, aber niemand hat ihn je gesehen – den Feuervogel. Der Komponist Igor Strawinsky ist einen anderen Weg gegangen und hat sich überlegt, wie das geheimnisvolle Wesen wohl klingen könnte. Mit seiner Musik schickt er den unerschrockenen Prinz Iwan auf die Suche, den Feuervogel zu finden und lässt eine klangvolle Erzählung über Freiheit, Macht und Vertrauen entstehen.

SO 12. Sep 21 | 11.00
Großer Saal

BoSy **FAMILIE** 1

DER FEUERVOGEL

Malte Arkona Sprecher

Bochumer Symphoniker
Tung-Chieh Chuang Dirigent

Igor Strawinsky
Feuervogel – Suite für Orchester (1945)
Arr. Paul Leonard Schäfer

Im ersten Familienkonzert wird uns Malte Arkona die spannende Geschichte vom Feuervogel erzählen. Er hat uns vorab ein paar Fragen beantwortet:

Was begeistert dich an klassischer Musik?
Klassik ist unglaublich vielseitig, mal ein riesiges Orchester, mal spielt nur ein Instrument. Es wird nie langweilig, sich mit der Musik zu beschäftigen, jedes Mal klingt sie anders, wenn neue Musiker*innen sie spielen. Und ich fühle mich nach einem Konzert immer anders, neu, inspiriert, begeistert oder auch nachdenklich.

Wie schaffst du es, die Zuhörer*innen für die Musik zu begeistern?
Ich versuche mit Leichtigkeit und Humor dafür zu sorgen, dass die Musik neu gehört werden kann. Inhaltlich muss alles sehr gut recherchiert und vorbereitet sein. Aber in eine gute Spannung kommt man meiner Meinung nach nur aus einer entspannten Ausgangslage. Wenn man schon mit wichtig-verspanntem Gesicht auf die Bühne geht, ist der Klassik-Zug für Viele im Publikum meistens abgefahren ...

Wenn du selbst im Orchester spielen würdest, was wäre dein Lieblingsplatz bzw. -instrument?
Vermutlich würde ich mich als Solo-Triangelist bewerben, um nicht so viel durcheinander bringen zu können und vor allem, um ausreichend Zeit fürs Zuhören zu haben.

Was ist dein Lieblingsmoment im Feuervogel?
Inhaltlich finde ich stark, dass Iwan dem Feuervogel vertraut, ihn frei lässt und so seine familiär angeborene Gier bezwingt. Musikalisch gibt es einige packende Momente: wenn der klanglich dunkle Wald nichts Gutes verheißt, der Feuervogel zum ersten Mal aufflattert, Prinz Iwan mit offenem Mund den Prinzessinnen beim Ball werfen zuschaut, der Zauberer Kastschej gefährlich wird oder nach dem Höllentanz der Feuervogel sein hypnotisierendes Schlaflied singt. Es gibt in diesem Stück keinen Moment, den man hätte weglassen können.

#HörMalRein
Abtauchen in Gustav Holsts Universum

ORCHESTER AKADEMIE

»Klar, als Dirigent*innen sind wir irgendwie die Super-Streber der Musik-Welt. Klischee: Immer (mindestens eine ...) Partitur unterm Arm und abends beim Bier über das richtige (oder halt auch falsche) Tempo der tagesaktuellen Mozart-Symphonie diskutieren. Okay, ich übertreibe ein wenig, aber ... es wäre auch gelogen zu sagen, das wäre bei mir noch nie vorgekommen.

Aber, ich will euch hier wirklich nicht mit irgendwelchen langweiligen Analysen auf die Nerven gehen. Ich will ganz einfach Lust auf Musik machen und darauf, immer mal wieder für ein paar Minuten hier und da den Alltag hinter euch zu lassen und die Boxen oder Airpods mal so richtig aufzudrehen. Keinerlei Vorbildung nötig – weder für klassische Musik im Allgemeinen, noch für meinen Planeten-Newsletter im Besonderen.«

Magdalena Klein

Newsletter #HörMalRein
Damit die Wartezeit bis zur nächsten Orchesterakademie verkürzt wird, laden wir alle Interessierten ein, unseren Newsletter *#HörMalRein* zu abonnieren. Magdalena Klein, Dirigentin der Orchesterakademie 2021/2022, erzählt kleine Geschichten und Anekdoten aus der Musikwelt. Sie gibt Hintergrundinformationen zu den Werken, die wir zusammen bei der Orchesterakademie spielen werden und macht Lust darauf, einfach in die Musik einzutauchen.

Dieses Angebot gilt selbstverständlich nicht nur für alle, die selbst ein Instrument spielen und an der Orchesterakademie teilnehmen möchten. Jeder ist eingeladen, mitzulesen und beispielsweise zu erfahren, welchen Einfluss Gustav Holsts »Planeten« auf die aktuelle Filmmusik hat.

Mehr Informationen zum Newsletter und ab Herbst 2021 auch zur Anmeldung für die Orchesterakademie unter:
bochumer-symphoniker.de/orchesterakademie

Voll digital – Konzerte im Klassenzimmer

KITA | SCHULE

In der vergangenen Saison war an Konzertbesuche für Kitas und Schulen gar nicht zu denken. Umso mehr freuen wir uns darüber, dass uns viele Lehrer*innen und Erzieher*innen digital treu geblieben sind und wir sogar viele neue Einrichtungen für unsere Formate begeistern konnten.

Dies lässt sich nicht nur durch Klickzahlen nachvollziehen, sondern auch über die vielen tollen Bilder, Fotos und Briefe, die wir im Nachgang zu unseren Konzerten bekommen haben.

Insgesamt konnten wir vier digitale Veranstaltungen für Schulen und Kitas anbieten und so über 100 Einrichtungen musikalisch erreichen.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen engagierten Pädagog*innen bedanken: Für den Zuspruch und das Feedback, mit dem wir uns von Mal zu Mal verbessern konnten und besonders für das Vertrauen, das uns während diesem digitalen Experiment entgegengebracht wurde.

Große Musik in kleiner Besetzung: Auch in dieser Saison werden die Musikerinnen und Musiker für unsere kammermusikalischen Reihen *BoSy Quartett* und *BoSy Camera* wieder eigene Programme für Sie vorbereiten und ihr Können auch außerhalb des großen Klangkörpers unter Beweis stellen.

SO 12. SEP 21 | 18.00
Kleiner Saal

Mariko Sudo Klavier
Iwona Gadzala Violine
Oliver Linsel Violoncello

BoSy CAMERA 1

MÉNAGE À TROIS

Ludwig van Beethoven
Klaviertrio Es-Dur op. 1 Nr. 1

Joaquín Turina
Circulo-Fantasie für Klaviertrio

Maurice Ravel
Klaviertrio a-Moll

Nachdem Haydn und Mozart in Wien dem Klaviertrio bereits die volle Eigenständigkeit erkämpft hatten, eröffnete Beethoven dem Genre noch einmal eine ganz neue Dimension. Seither ist das Klaviertrio eine der häufigsten Formen der klassischen Kammermusik, sodass man bei der Programmgestaltung aus einem übervollen Repertoire-Schatz schöpfen kann – der hin und wieder auch Neuentdeckungen und Überraschungen bereit hält!

SO 19. SEP 21 | 18.00
Kleiner Saal

Viktoria Quartett
Esiona Stefani Violine
Jiwon Kim Violine
Aliaksandr Senazhenski Viola
Philipp Willerding-Bach Violincello

BoSy QUARTETT 1

Wolfgang Amadeus Mozart
Streichquartett D-Dur KV 575

Max Reger
Streichquartett Nr. 5 fis-Moll op. 1

Die »Preußischen Quartette« entstanden wegen Mozarts ständiger Geldsorgen unter deprimierenden Umständen, doch trotz »mühsamer Arbeit« erfreuen Sie den Zuhörer durch entspannte Liedhaftigkeit und elegante Klangsinnlichkeit.

Anders als Mozart ist Max Reger bis heute umstritten: Den einen gilt er als später Erbe der klassisch-romantischen Tradition, den anderen als Wegbereiter in der Vorgeschichte der Moderne. Besonders mit der Kammermusik lag er ziemlich quer zum Trend der Zeit, der zu monumentalen Großformen und programmatischen Inhalten neigte.

SO 03. OKT 21 | 18.00
Kleiner Saal

Aloisius Groß Klavier
Wolfgang Sellner Violoncello

BoSy CAMERA 2

SPIEGEL IM SPIEGEL

Ludwig van Beethoven
Sonate für Violoncello und Klavier A-Dur op. 69 Nr. 3

Arvo Pärt
»Spiegel im Spiegel« für Violoncello und Klavier

Max Reger
Sonate für Violoncello und Klavier a-Moll op. 116

Das spannende Programm dieses Abends reicht von der der »Pastorale« nahestehenden Cellosonate Beethovens über Arvo Pärts Dialog der Instrumente, die sich klar und aufeinander bezogen gegenseitig durchdringen, bis hin zu Max Regers vierter und letzter Cellosonate, die heute nur recht selten zu hören ist, in den Jahren nach ihrer Entstehung jedoch geradezu als ein emblematisches Werk der musikalischen Avantgarde galt.

SO 24. OKT 21 | 18.00
Kleiner Saal

Stephanie Himstedt Violine
Eva Unterweger Violine
Mario Antón-Andreu Viola
Christof Kepser Violoncello
James Maddox Klavier

BoSy CAMERA 3

VIER UMS KLAVIER

Edward Elgar
Klavierquintett a-Moll op. 84

Antonín Dvořák
Klavierquintett A-Dur op. 81

Edward Elgar wandte sich erst in seiner letzten Schaffensphase der Kammermusik zu. Die dabei entstandenen Werke sind betont konservativ – im Vergleich zu Elgars eigener Musik, aber auch gemessen an seiner Zeit. Manchen erinnerte denn auch sein Quintett an Brahms.

Antonín Dvořáks Klavierquintett wiederum repräsentiert geradezu die Idee seiner Kammermusik: reiche melodische Erfindung, üppiger Klang, meisterliche Form, Volkstümlichkeit neben spätromantischem Pathos.

VORVERKAUFSBEGINN

Montag, 16. August 2021, 9 Uhr (Sonderöffnung)

Freier Vorverkauf für alle zu diesem Zeitpunkt bekannten Eigenveranstaltungen der Bochumer Symphoniker im September und Oktober.

Corona-Hinweise für Ihren Konzertbesuch

Die Corona-Pandemie hat vieles durcheinandergewirbelt und unser tägliches Miteinander vor große Herausforderungen gestellt – das gilt natürlich auch für Konzertbesuche.

Um für Sie spielen zu können, haben wir ein umfangreiches Sicherheits- und Hygienekonzept erarbeitet und mit allen zuständigen Stellen abgestimmt. Dieses Konzept wird den Veränderungen der behördlichen Corona-Schutzverordnungen jeweils aktuell angepasst und gibt Leitlinien für den Konzertbetrieb vor.

Kartenkauf
Um möglichst flexibel auf Änderungen reagieren zu können, veröffentlichen wir derzeit unser Programm jeweils zweimonatlich, die entsprechenden Vorverkaufstermine finden Sie auf unserer Homepage. Bitte beachten Sie, dass es aufgrund eines veränderten Infektionsgeschehens zu kurzfristigen Änderungen des Programms, des Bühnenaufbaus oder des Saalplans bis hin zu Absagen kommen kann. Unser Ziel ist es, Sie als unsere Gäste so transparent und schnell wie möglich über Änderungen zu informieren.

Der Kartenkauf ist momentan wegen der vorgeschriebenen Nachverfolgung möglicher Infektionsketten nur mit Ihren Kontaktdaten möglich – falls notwendig, kann so der Kartenkäufer benachrichtigt werden. Falls Sie einen Einzelplatz buchen, bedenken Sie bitte, dass Sie wegen der derzeit reduzierten Saalkapazität evtl. einen Ihnen unbekannten Sitznachbarn haben werden.

Abendkasse
Um unnötige Wartezeiten zu vermeiden, bitten wir Sie, Ihre Eintrittskarten möglichst im Kartenvorverkauf zu erwerben oder frühzeitig die Abendkasse aufzusuchen.

Saalplan
Mit der Aufnahme Ihrer persönlichen Kontaktdaten gewährleisten wir eine individuelle Rückverfolgbarkeit der Platzbelegung. Vor diesem Hintergrund ist die Abstandsregel von 1,50 Metern zwischen den Sitzplätzen im Saal aufgehoben. Wir haben wegen des aktuellen Infektionsgeschehens dennoch die Kapazität wesentlich reduziert und die Plätze schachbrettartig im Saal verteilt.

Belüftung
Unsere moderne zertifizierte Belüftungsanlage arbeitet komplett mit Frischluft und gewährleistet einen hohen Austausch der gesamten Luft im Großen Saal. Dabei strömt Frischluft unter jedem einzelnen Sitz in den Saal und wird über die Saaldecke abgesaugt, zusätzlich wird die Luft auf rund 50 % relative Luftfeuchte befeuchtet. Das Risiko einer Ansteckung über Aerosole wird dadurch deutlich minimiert.

Ihr Besuch bei uns
Ein Leitsystem führt Sie sicher durch unser Haus. Auf manch' Gewohntes wie Konzertpausen oder das Angebot einer Foyer-Gastronomie müssen wir leider zunächst noch verzichten.

Bitte Abstand halten und Maske tragen
Jeder Gast ist dazu angehalten, im Musikforum von anderen Personen Abstand zu halten. Zudem ist im gesamten Haus grundsätzlich eine Mund-Nasen-Bedeckung zu tragen, evtl. auch während des Konzertes an Ihrem Platz.

Wir sind für Sie da
Unser Einlassteam wird Sie vom Betreten des Musikforums bis zum Platz (und zurück) bei Ihrem Besuch unterstützen. Das Team wurde aufgestockt und ist mit den neuen Abläufen vertraut. Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich vertrauensvoll an die Kolleg*innen oder an den jeweiligen Abenddienst – wir helfen Ihnen gerne weiter!

Onlineverkauf

www.bochumer-symphoniker.de

Sie können Eintrittskarten auch telefonisch oder schriftlich (E-Mail oder Briefpost) bestellen:

Konzertkasse im Musikforum
Marienplatz 1, 44787 Bochum

Dienstag bis Freitag 11–16 Uhr
Samstag 11–14 Uhr

0234 910 86 66 TEL

tickets@bochum-tourismus.de

Touristinfo Bochum
Huestraße 9, 44787 Bochum

Montag bis Freitag 10–18 Uhr
Samstag 10–16 Uhr

0234 910 86 66 TEL
0234 96 30 20 TEL

tickets@bochum-tourismus.de

An Feiertagen kein Vorverkauf; Sonderöffnungszeiten zum Vorverkaufsstart

Kartenverkauf über das Internet

Sie können ihre Eintrittskarten bequem und schnell über das Internet buchen. Bezahlen Sie einfach per Kreditkarte und lassen sich Ihre Tickets zusenden oder drucken sich diese per print@home komfortabel zu Hause aus.

Bitte beachten Sie, dass beim Onlineverkauf zusätzliche Gebühren anfallen.

Externer Kartenvorverkauf

Tickets für die Veranstaltungen im Anneliese Brost Musikforum Ruhr gibt es deutschlandweit auch über ADticket/reservix-Vorverkaufsstellen.

Bitte beachten Sie, dass diese evtl. abweichende Gebühren erheben können und im Falle eines Veranstaltungsausfalls Tickets nur in der jeweiligen Verkaufsstelle zurückgegeben werden können.

Sonderkonditionen und Rabatte gelten nicht an ADticket/reservix-Vorverkaufsstellen sowie beim Onlineverkauf.

Reservierung

Reservierte Karten müssen innerhalb von 14 Tagen abgeholt oder per Überweisung bezahlt werden.

Sie erhalten dazu eine Reservierungsnummer oder Rechnung. Erhalten wir innerhalb der 14 Tage einen Zahlungseingang per Überweisung von Ihnen, senden wir Ihnen Ihre reservierten Karten gerne gegen eine Versandkostenpauschale von 4,00 Euro per versichertem Versand zu.

Kartenumtausch/Kartenrückgabe

Einzelkarten sind von Umtausch und Rücknahme ausgeschlossen. Programm- oder Besetzungsänderungen bleiben vorbehalten und bedingen keinen Anspruch auf Rücknahme der Eintrittskarte.

Geschenkgutscheine

Geschenkgutscheine erhalten Sie sowohl an der Konzertkasse im Musikforum als auch in der Bochum Touristinfo.

Diese Gutscheine können Sie gegen Karten für alle Konzerte der Bochumer Symphoniker verwenden (ausgenommen Gastspiele und Kooperationsveranstaltungen).

Gutscheine sind 3 Jahre gültig.

Abendkasse

Die Abendkasse im Musikforum öffnet eine Stunde vor Konzertbeginn. Bei sehr kurzfristiger Buchung (Vortag des Konzerttermins) hinterlegen wir Ihnen Ihre Karten an der Abendkasse. Reservierte Karten (nur für das jeweilige Konzert), die an der Abendkasse hinterlegt wurden, müssen bis mindestens eine halbe Stunde vor Konzertbeginn abgeholt werden.

Gruppenbuchungen

Sie planen einen Besuch im Anneliese Brost Musikforum Ruhr für Ihre Gruppe, Ihren Verein oder Ihre Kolleg*innen? Gerne unterstützen wir Sie bei der Planung mit maßgeschneiderten Angeboten rund um Ihren Besuch in Bochum.

Bochum Marketing
Ansprechpartnerin: Michaela Schloemann
0234 90 49 624 TEL

musikforum@bochum-marketing.de

Anfahrt

BUS
353 / 350 / 365 / SB 37
Haltestelle Südring

BAHN
308 / 318
Haltestelle Bermuda3eck / Musikforum

Jeweils 5 Minuten Fußweg → **Marienplatz**

AUTO

A 40
Abfahrt 36 Bochum Ruhrstadion (Stadionring): Geradeaus weiter auf dem Stadionring bis zur Kreuzung Castroper Straße, dort rechts abbiegen. Am Ende der Castroper Straße links abbiegen auf den Ostring. Der Ostring geht in den Südring über. Auf dem Südring bleiben bis Kreuzung Viktoriastraße. Dann links abbiegen. Die nächste Straße rechts abbiegen → **Marienplatz.**

A 43
bis AS 19 Bochum-Querenburg: Auf der Universitätsstraße bis zum Ende (= Bochum Hbf) fahren, dann links in den Südring einbiegen. An der Kreuzung Viktoriastraße links abbiegen. Die nächste Straße rechts abbiegen → **Marienplatz**.

A 44
bis Ende: Geradeaus auf der Wittener Straße bis Südring bleiben, dann links abbiegen. An der Kreuzung Viktoriastraße links abbiegen. Die nächste Straße rechts abbiegen → **Marienplatz**.

PARKEN MIT MEHRWERT

Mit der Bochumer Parkwertkarte haben Sie alle Vorteile der Bochumer Parkhäuser in einer Hand. Anstelle sich bei jedem Parkhausbesuch an der Einfahrt eine neue Parkkarte zu ziehen, erhalten Sie in unserem Kundencenter in der Viktoriastraße 10 Ihre persönliche Parkkarte, die Sie an den Kassenautomaten individuell aufladen können. Ganz praktisch wird Ihnen ihr Guthaben beim Einfahren ins Parkhaus angezeigt.

PARKHÄUSER

P8 Bermuda3eck / Konrad-Adenauer-Platz (erreichbar über Viktoriastraße)

P1 Husemannplatz (erreichbar über Viktoriastraße)

P2 Dr. Ruer-Platz (erreichbar über Luisen- und die Brüderstraße)

Alle weiteren Infos, auch zu den jeweiligen Öffnungszeiten, finden Sie auf **parken-in-bochum.de**

Barrierefreier Zugang

Es befinden sich Behindertenstellplätze für PKW in unmittelbarer Nähe zum Musikforum in der Straße Marienplatz, auf der Viktoriastraße und in den oben genannten Parkhäusern.

Das Musikforum bietet Ihnen einen barrierefreien Zugang und 10 Rollstuhlplätze, im Haus steht Ihnen ein Lift zur Verfügung.

Service für Hörgeräteträger

Im Anneliese Brost Musikforum Ruhr bieten wir Ihnen auf den Plätzen im Parkett und Hochparkett im Großen Saal Induktionsschleifen an. Bitte vermeiden Sie hochtönige Störgeräusche.

Garderobe

Gerne nehmen wir Ihre Mäntel, Jacken, Taschen und auch Regenschirme unentgeltlich für Sie in Verwahrung.

Programme

Konzertprogramme werden am Konzerttag vor der Veranstaltung und gegebenenfalls in der Pause verkauft.

Dokumentation

Die Veranstaltungen und Konzerte der Bochumer Symphoniker werden hin und wieder von Fotografen oder Videoteams begleitet. Das dabei entstehende Bildmaterial nutzen wir oder von uns autorisierte Dritte ausschließlich zu Dokumentationszwecken und zur Veröffentlichung unserer Aktivitäten im Rahmen von redaktionellen Beiträgen, Bewerbung, Konzertankündigungen oder Rezensionen. Eine darüber hinaus gehende eigene Nutzung durch unser Haus oder Weitergabe an Dritte zu anderen Zwecken findet nicht statt.

Gastronomisches Angebot

Momentan können wir coronabedingt leider kein gastronomisches Angebot vorhalten. Unsere Konzerte finden ohne Pause statt.

Führungen im Musikforum

Wir bieten Ihnen in der Regel samstags Führungen durch das Musikforum an.

Samstags
Dauer: 90 Minuten

Mindestalter der Teilnehmer: 6 Jahre

Ausschließlich im Vorverkauf erhältlich. Mögliche Restkarten erhalten Sie vor Ort.

Bitte beachten Sie, dass die Führungen nicht barrierefrei sind.

Gruppenführung

Bei Interesse an einer Gruppenführung an einem individuellen Termin wenden Sie sich bitte an:

Bochum Marketing
Ansprechpartnerin: Bettina Kersting
0234 90 49 630 TEL

kersting@bochum-marketing.de

PREISKATEGORIE /EURO

	PK HP	PK 1	PK 2	PK 3	PK 4
	●●●	●●●	●●●	●●●	●●●
BoSy VON HERZEN MEISTERSTÜCKE	44,00 (22,00)	39,00 (19,50)	31,00 (15,50)	25,00 (12,50)	16,00 (8,00)
BoSy MATINÉE	34,00 (17,00)	31,00 (15,50)	25,00 (12,50)	20,00 (10,00)	16,00 (8,00)
BoSy PUR	28,00 (14,00)	26,00 (13,00)	22,00 (11,00)	18,00 (9,00)	—
BoSy CHOR	30,00 (15,00)	26,00 (13,00)	22,00 (11,00)	18,00 (9,00)	—
BoSy FOKUS					
KLANGLABOR	44,00 (22,00)	39,00 (19,50)	31,00 (15,50)	25,00 (12,50)	16,00 (8,00)
MIKROPHON	25,00* auf allen Plätzen				

		●●●	●●●	●●●
BoSy FAMILIE		14,00 (7,00)	12,00 (6,00)	10,00 (5,00)

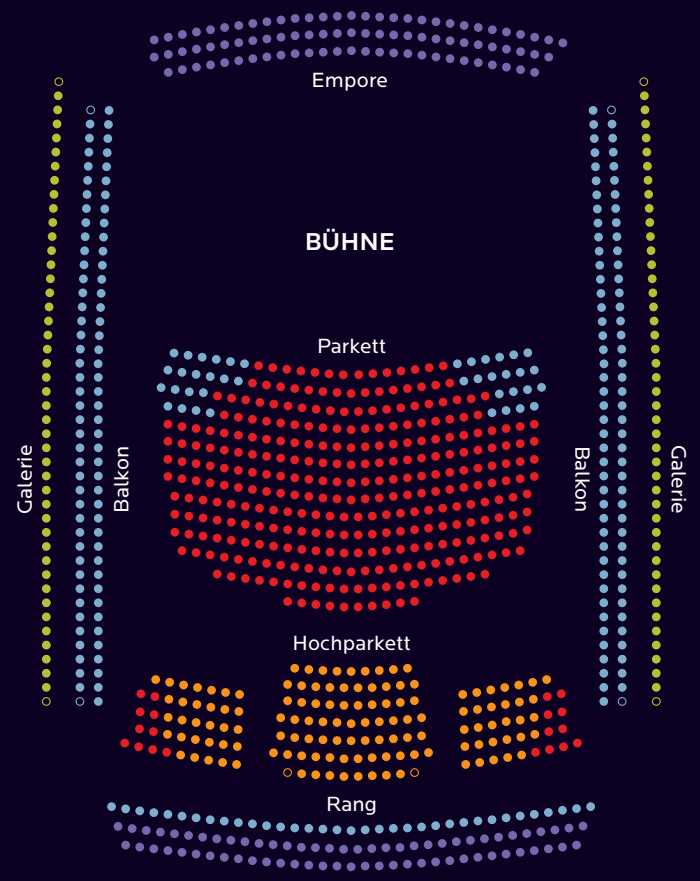
Preise

** keine weitere Ermäßigung*

Ermäßigte Preise (jeweils 50%)
für Jugendliche bis 18 Jahre, Schüler*innen und Studenten*innen bis 29 Jahre, Auszubildende, Schwerbehinderte (mind. 80 %) und Inhaber*innen eines Vergünstigungsausweises. Beachten Sie dabei bitte, dass Ermäßigungen nur für den berechtigten Personenkreis gelten. Berechtigungsnachweise sind beim Einlass vorzuzeigen.

U-30 Spezial
Schüler*innen und Studenten*innen bis einschließlich 29 Jahre sowie Inhaber*innen eines Vergünstigungsausweises zahlen 10 Minuten vor Beginn der BoSy-Konzerte für Restkarten nur 6,00 Euro.

GROSSER SAAL



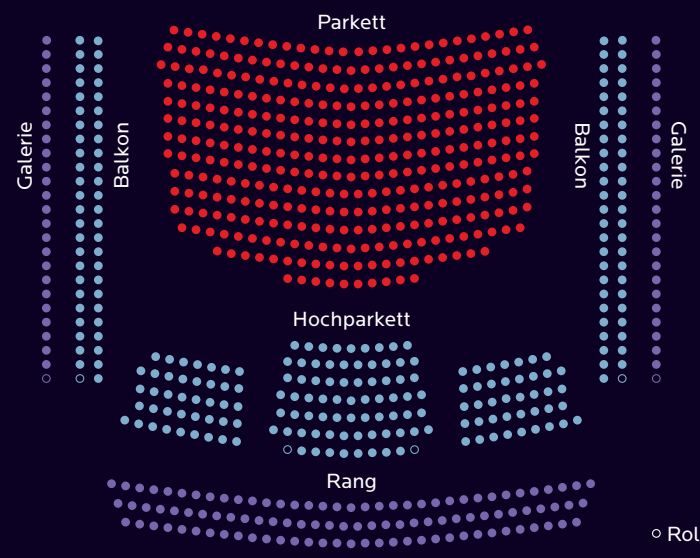
KLEINER SAAL

BoSy QUARTETT
BoSy CAMERA

18,00 (9,00) auf allen Plätzen

GROSSER SAAL

SITZPLAN *BoSy Familie*



○ Rollstuhlplätze

Saalplan

aug

SA 28. AUG 21 | 20.00
Jahrhunderthalle Bochum

Bochumer Symphoniker
Tung-Chieh Chuang Dirigent

BoSy **ON TOUR**

RUHRTRIENNALE
VISIONARY ARCHITECTS

Edgar Varèse
Poème électronique

Iannis Xenakis
Metastaseis

Anton Bruckner
Symphonie Nr. 2 c-Moll
Fassung 1877

Tickets
ruhrtriennale.de

sep

MI 1. SEP 21 | 20.00
Großer Saal

Gautier Capuçon Violoncello

Bochumer Symphoniker
Tung-Chieh Chuang Dirigent

BoSy **EXTRA**

ANTRITTSKONZERT

Igor Strawinsky
Pulcinella-Suite

SO 12. SEP 21 | 18.00
Kleiner Saal

Mariko Sudo Klavier
Iwona Gadzala Violine
Oliver Linsel Violoncello

BoSy **CAMERA** **1**

MÉNAGE À TROIS

Ludwig van Beethoven
Klaviertrio Es-Dur op. 1 Nr. 1

Joaquín Turina
Circulo-Fantasie für Klaviertrio

Maurice Ravel
Klaviertrio a-Moll

18,00 Euro (Ermäßigung: 50 %)

MI 15. SEP 21 | 19.00
Großer Saal

BEST OF BOCHUM | FESTAKT 700 JAHRE BOCHUM
Unterhaltungsshow mit Musik und Bochumer Kultur-Highlights

Programm und Tickets
bochum-700.de

SO 19. SEP 21 | 18.00
Kleiner Saal

Viktoria Quartett
Esiona Stefani Violine
Jiwon Kim Violine
Aliaksandr Senazhenski Viola
Philipp Willerding-Bach Violincello

BoSy **QUARTETT** **1**

Wolfgang Amadeus Mozart
Streichquartett D-Dur KV 575

Dmitri Schostakowitsch
Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 Es-Dur op. 107

Wolfgang Amadeus Mozart
Symphonie Nr. 41 C-Dur KV 551 »Jupiter«

44,00 | 39,00 | 31,00 | 25,00 | 16,00 Euro (Ermäßigung: 50 %)

mit Tung-Chieh Chuang am Klavier
19 UHR EINFÜHRUNG

SA 4. SEP 21 | 20.00
SO 5. SEP 21 | 16.00
Großer Saal

Daniel Lozakovich Violine
Bochumer Symphoniker
Tung-Chieh Chuang Dirigent

VON HERZEN 1

Alban Berg
3 Stücke aus »Lyrische Suite«

Camille Saint-Saëns
Konzert für Violine und Orchester Nr. 3 h-Moll op. 61

Johannes Brahms
Symphonie Nr. 1 c-Moll op. 68

44,00 | 39,00 | 31,00 | 25,00 | 16,00 Euro (Ermäßigung: 50 %)

SO 12. Sep 21 | 11.00
Großer Saal

Malte Arkona Sprecher
Bochumer Symphoniker
Tung-Chieh Chuang Dirigent

BoSy FAMILIE 1

DER FEUERVOGEL

Igor Strawinsky
Feuervogel – Suite für Orchester (1945)
Arr. Paul Leonard Schäfer

Es gibt viele Geschichten über ihn, es werden ihm magische Kräfte zugesagt, doch niemand hat ihn je gesehen – den Feuervogel. Doch Strawinsky hat sich überlegt, wie er klingt und schickt Prinz Iwan unerschrocken auf die Suche ihn zu finden. So entsteht eine klangvolle Geschichte über Freiheit, Macht und Vertrauen.

14,00 | 12,00 | 10,00 Euro (Ermäßigung: 50 %)

Max Reger
Streichquartett Nr. 5 fis-Moll op. 1

18,00 Euro (Ermäßigung: 50 %)

MI 22. SEP 21 | 20.00
Großer Saal

BoSy PUR 1

KURIOSITÄTEN

Edvard Grieg
»Il Kulokk« aus »To nordiske melodier« op. 63

Arthur Honegger
Concerto da Camera

Jean Sibelius
Canzonetta op. 62a aus »Kuolema«

Josef Suk
Serenade für Streicher Es-Dur op. 6

28,00 | 26,00 | 22,00 | 18,00 Euro (Ermäßigung: 50 %)

Mit freundlicher Unterstützung des Freundeskreises der Bochumer Symphoniker

---

DO 30. SEP 21 | 20.00
FR 1. OKT 21 | 20.00
Großer Saal

Nadège Rochat Violoncello
Bochumer Symphoniker
Claus Peter Flor Dirigent

BoSy MEISTERSTÜCKE 1

Camille Saint-Saëns
Konzert für Violoncello und Orchester Nr. 1 a-Moll op. 33

Rodion Schtschedrin
Carmen Suite
nach Georges Bizets Oper »Carmen«

44,00 | 39,00 | 31,00 | 25,00 | 16,00 Euro (Ermäßigung: 50 %)

mit Bjørn Woll Kleiner Saal
19 UHR TISCHGESPRÄCH

---

okt

SO 03. OKT 21 | 18.00
Kleiner Saal

Aloisius Groß Klavier
Wolfgang Sellner Violoncello

BoSy CAMERA 2

SPIEGEL IM SPIEGEL

Ludwig van Beethoven
Sonate für Violoncello und Klavier A-Dur op. 69 Nr. 3

Arvo Pärt
»Spiegel im Spiegel« für Violoncello und Klavier

Max Reger
Sonate für Violoncello und Klavier a-Moll op. 116

18,00 Euro (Ermäßigung: 50 %)

MI 06. OKT 21 | 20.00
Großer Saal

Romana Amerling Sopran
Stephan Rügamer Tenor
Dominik Köninger Bariton
Paul Armin Edelmann Bariton

Bjørn Woll Moderation

Bochumer Symphoniker
Ernst Theis Dirigent

BoSy FOKUS

RADIOMUSIKEN
STIMMEN VOR DEM MIKROPHON

Kurt Weill
Berliner Requiem

Edmund Nick
Leben in dieser Zeit (Auszüge)

Wilhelm Grosz
Bänkel und Balladen

25,00 Euro (keine Ermäßigung)

SO 24. OKT 21 | 18.00
Kleiner Saal

Stephanie Himstedt Violine
Eva Unterweger Violine
Mario Antón-Andreu Viola
Christof Kepser Violoncello
James Maddox Klavier

BoSy CAMERA 3

VIER UMS KLAVIER

Edward Elgar
Klavierquintett a-Moll op. 84

Antonín Dvořák
Klavierquintett A-Dur op. 81

18,00 Euro (Ermäßigung: 50 %)

SO 31. OKT 21 | 16.00
Großer Saal

Knabensopran des Knabenchores der Chorakademie Dortmund

Ludwig Mittelhammer Bariton

Chorwerk Ruhr

Bochumer Symphoniker
Florian Helgath Dirigent

BoSy CHOR

Johannes Brahms
Nänie op. 82 für Chor und Orchester

Gabriel Fauré
Requiem op. 48 für Sopran, Bariton, Chor und Orchester

auch MO 1. NOV 21 | 17.00
Philharmonie Essen

30,00 | 26,00 | 22,00 | 18,00 (Ermäßigung: 50 %)

SA 9. OKT 21 | 20.00
Großer Saal

Bjørn Woll Moderation

Bochumer Symphoniker
Ernst Theis Dirigent

BoSy **FOKUS**

RADIOMUSIKEN
IM KLANGLABOR

Ernst Toch
Bunte Suite

Walter Braunfels
Divertimento für Radioorchester

Max Butting
Heitere Musik

44,00 | 39,00 | 31,00 | 25,00 | 16,00 Euro (Ermäßigung: 50 %)

SO 24. OKT 21 | 11.00
Großer Saal

Schaghajegh Nosrati Klavier

Bochumer Symphoniker
Christoph-Mathias Mueller Dirigent

BoSy **MATINÉE 1**

RUBINSTEIN_BEETHOVEN

Anton Rubinstein
Konzert für Klavier und Orchester Nr. 4

Ludwig van Beethoven
Symphonie Nr. 3 Es-Dur op. 55 »Eroica«

34,00 | 31,00 | 25,00 | 20,00 | 16,00 Euro (Ermäßigung: 50 %)

Herausgeber

Stadt Bochum
Der Oberbürgermeister

Bochumer Symphoniker

Tung-Chieh Chuang
Generalmusikdirektor und Intendant

Thomas Kipp
Geschäftsführender Direktor

Geschäftsstelle

Anneliese Brost Musikforum Ruhr
Bochumer Symphoniker
Marienplatz 1
44787 Bochum
0234 910 86 22 Telefon
0234 910 86 16 Fax

www.bochumer-symphoniker.de

Programm
Tung-Chieh Chuang
Felix Hilse

Redaktion
Christiane Peters
Susan Donatz

Text
Christiane Peters
Kultur Ruhr GmbH
Katharina Flaig
Theresa Denhoff

Lektorat
Susan Donatz

Visuelle Gestaltung und Konzeption
Diesseits Kommunikationsdesign, Düsseldorf

Fotos
Marco Borggreve
Christian Palm
Noemi Kreklau
Thorsten Schnorrbusch
Wouter Hagens_Wikimedia Commons

Für die Überlassung der Künstlerfotos danken wir den Fotografen und Agenturen.

Druck
Lensing Druck GmbH & Co. KG, Dortmund

ANNELIESE BROST MUSIKFORUM RUHR

BOCHUMER SYMPHONIKER

Stand Juli 2021
Irrtümer und Änderungen vorbehalten

STADT BOCHUM

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und Gemeinden

Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

Die BoSy sind Orchester des Wandels

Uns allen ist wohl bewusst, auf welch dramatische und zerstörerische Weise der Klimawandel seine Spuren auf unserem Planeten hinterlässt. Um auf unsere Verantwortung für dieses Thema aufmerksam zu machen und eine breitere Öffentlichkeit zu erreichen, zu inspirieren und zu vereinen, setzen wir auf unser stärkstes Kommunikationsmittel: die Musik!

Wir wollen als Berufsorchester mit unserer Musik lokale, regionale und globale Klimaschutz Projekte unterstützen. In Klimakonzerten und anderen Projekten musizieren wir nicht nur als Mitglieder der Bochumer Symphoniker, sondern spielen als Mitgliedsorchester der Orchester des Wandels e. V. für Klima- und Uweltschutz.

PROJEKT

Unser Hauptprojekt als Mitglieder des Vereins ist es, ein Aufforstungsprojekt auf Madagaskar zu unterstützen, das in den nächsten fünf Jahren 140.000 endemische Bäume auf 200 Hektar pflanzen wird. So wollen wir auch dabei helfen, wertvolle tropische Hölzer wieder wachsen zu lassen, aus denen zum Teil unsere Musikinstrumente gebaut sind.

VIDEO

Unsere Beweggründe finden Sie auch hier:
BoSy: Orchester des Wandels – YouTube

UNTERSTÜTZUNG

Wenn Sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen möchten:

BoSy Orchesterkasse
Sparkasse Bochum
DE38 4305 0001 0041 3015 24
BIC: WELADED1BOC

Verwendungszweck BoSy ODW

Schreiben Sie uns gerne:

orchesterdeswandelsbochum@mail.de

Mehr Information unter
orchester-des-wandels.de

Orchester des Wandels

BoSy